

So gewinnt man eine Traumreise

Erfolgsrezept

Man nehme eine Ambassador-Multirolle und begeben sich am Eröffnungstag ans Wasser. Das mitleidige Lächeln der Angler mit Stationärrollen betrachte man als Herausforderung für einen Demonstrationswurf über den Fluss. Dafür binde man einen schweren Hechtjucker an die Schnur, denn kompakte, schwere Köder fliegen

6500 C demonstrierte. An die 0,35er-Platilschnur hatte er einen schweren Lemax-Jucker geknüpft. Der erste Wurf gelang prächtig. Ruedi wusste allerdings den Standort einer Prachforelle, hatte er doch bereits das vorherige Jahr öfter erfolglos auf sie gefischt. Sozusagen aus Gewohnheit dirigierte er den Köder über das

bewusste Loch, und zu seinem Schreck erfolgte der Anbiss!

Es folgte ein aufregender Drill, behindert durch das Ufergeländer. Doch schliesslich konnte das 80 cm lange Tier geborgen werden. Inzwischen hatte sich eine Menschenmenge angesammelt, die staunend den Prachtfang verfolgte. 10,6 Pfund brachte die Forelle auf die Waage!

Belohnung

Ruedi Schmid hatte im «Petri-Heil» gelesen, dass ABU den Traumreisewettbe-

Traumreise 1979

Fangmeldungen kapitaler Fische, die mit einem künstlichen Köder gefangen wurden, sind bis spätestens 15. September 1978 an die ABU-Generalvertretung der Schweiz, Irion & Co., Postfach, 4102 Binningen 2, zu richten. Ein gutes Fangfoto und die Angabe von zwei Zeugen sind unerlässlich. Die Traumreise gewinnt der Fischer, der mit seinem Fang die Gold-Qualifikation der betreffenden Fischart prozentual am höchsten überschreitet.

weiter. Mit elegantem Wurf plazierte man den Köder möglichst nahe vor das gegenüberliegende Ufer und drehe relativ rasch ein, damit man keinen Hänger riskiert. . .

Resultat

So ungefähr begann die Geschichte von Rudolf Schmid aus Solothurn. Um genau zu sein: Es war am 16. März 1977, als Ruedi, wie ihn seine Freunde nennen, an der Aare einem Kollegen seine Wurfkünste mit der neuerstandenen Ambassador



Ruedi Schmid mit seiner 10,6pfündigen Aare-Forelle . . .



. . . auf dem Weg zur Traumreise nach den Bermudas!

Der Fischereiaufseher

Eröffnungskontrollen im Kanton Bern

Wie wir es gewohnt sind im Kanton Bern, liegen innert nützlicher Frist die Rapporte vor. Diesmal von H. R. Küttel, Obmann der freiwilligen Fischereiaufseher der PV Bern:

Am 16. und 18. März standen 33 freiwillige Aufseher der PV Bern und PV Thun im Einsatz. Sie kontrollierten 1425 Angler, mussten einen Verweis aussprechen und 4 Verzeigungen vornehmen. 1192 Forellen konnten vorgewiesen werden! Kontrolliert wurden vor allem die Ufer der Aare zwischen Bern und Thun, der Saane, der Gürbe sowie an Schwarzwasser und Sense. Bei der Kontrolle hatten 18 Sportfischer bereits die Höchstfangzahl von Forellen erbeutet. Die grösste kontrollierte Forelle mass 74 cm (!) und die kleinste 23,5 cm.

Die Disziplin der Angler am Wasser kann als gut bezeichnet werden. Der 16. März ist für die Berner ein Freudentag, der gefeiert werden soll. Gleichwohl sollte es sich jeder Sportfischer zur Ehre machen, die mitgebrachten Behältnisse (Konservenbüchsen, Flaschen usw.) wieder mit nach Hause zu nehmen. Negativ fiel den Aufsehern nur auf, dass oft Flaschen zerschlagen und die Scherben liegen gelassen wurden.

Fazit

Man darf die Hoffnung nicht aufgeben. Auch dieses Jahr schreibt ABU einen Traumreise-Wettbewerb aus, und vielleicht haben Sie diesmal eine Chance. Versuchen Sie es mal mit einer Demonstration . . . cjd

Wahltag ist Zahntag!

Am 22./23. April 1978 finden im Kanton Bern die Grossrats- und Regierungsratswahlen statt. Berner Kollegen, wählt eure Vertrauensleute ins Parlament und sorgt für eine ehrenvolle Wiederwahl der Regierungsräte

Dr. Kurt Meyer

(Präsident Bernisch Kantonalen Fischereiverband) und

Dr. Bernhard Müller

(Präsident Schweiz. Fischereiverband). Auf jeden Wahlzettel!

NEU

Fliegenfischer- und Bindekurse

unter der Leitung von Herrn Roland Herrigel. Verlan-

